

Weltweit unterwegs und hier zu Hause

Kantor Frank Scheffler ist seit 15 Jahren das Herzstück der evangelischen Kirchenmusik

Bad Nauheim. Eine sympathische Stadt und ein großes Schaffenspotenzial, das erwartete den Gießener Frank Scheffler, als er sich 1999 für die A-Kantoren-Stelle der evangelischen Kirchengemeinde bewarb. Diese wiederum baute auf den »mit allen musikalischen Wassern gewaschenen« jungen Kirchenmusiker bester Schule, um die lange Kirchenmusik-Tradition weiter auszubauen. Nun ist Frank Scheffler seit 15 Jahren hier und sozusagen eingewachsen.

Mit Händels »Messias« in englischer Sprache und der Glanzleistung seiner Kantorei hatte er sich am 3. Oktober selbst ein Jubiläumsgeschenk gemacht. Er hat dem Gospelchor »For Heaven's Sake« zur Blüte verholfen, leitet das kleine Kammerorchester, gibt Orgelkonzerte und Kammerkonzerte, in denen er auch am Cembalo sitzt. »Hier ist ein dankbares und sachverständiges Publikum«, freut sich Scheffler über die große Resonanz. Als ihm im Erntedankgottesdienst Pfarrer Dr. Ulrich Becke für seinen engagierten Einsatz dankte, schloss sich auch der Freundeskreis evangelische Kirchenmusik an. Fast 50 000 Euro steckte dieser bisher überwiegend in die instrumentale Ausstattung und bereitete Scheffler so eine gute Basis, Kirchenmusik auf hohem Niveau zu bieten. Dabei treffen sich sein Sachverstand und sein Realitätssinn stets zum Besten der Kirchenmusik. Allein, dass er das Fernwerk in der Dankeskirche wieder einbauen ließ und mit Freude spielt, gilt als weithin beachtete Rarität.

Scheffler hatte als Jugendlicher schon bei Rainer Lille gelernt. Sein Studium absolvierte er an der Kadenschmiede der Orgelmusik, der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart und später an der Musikhochschule Frankfurt. Sein Lehrer Daniel Roth, der in St. Sulpice, Paris, Organist und Nachfolger von Dupré und Widor war, zeigte



Er liebt die Orgel, kann aber auch jazzi und rocken: Kantor Frank Scheffler. (Foto: hms)

ihm, wie man stilgerecht französisch-romantische Orgelmusik spielt und empfahl den talentierten Schüler für Bad Nauheim. Eine Stellenzusage in Oslo gab Scheffler für die abwechslungsreiche Arbeit in der Kurstadt auf und in jüngster Zeit sogar eine Professur.

Auf seinen Reisen spielte er unter anderem in der Dresdner Frauenkirche und in den USA an einer der größten Orgeln der Welt des Mormon Tabernacle in Salt Lake City. Er gab dort Gastvorlesungen und konzertierte in Tallinn und Riga, in Paris, auf Sansibar und im indischen Amritsar, bestritt Rundfunk-Konzerte und brachte CD-Produktio-

nen heraus. An der Orgel liebt er es zu improvisieren. Außergewöhnliche und technisch schwierige Herausforderungen reizen ihn wie die Konzerte zu den Geburtstagen von Richard Wagner und Richard Strauss.

Bei diesem Herzblut zur Kirchenmusik ist es käum zu glauben, dass Frank Scheffler auch richtig jazzi und rocken kann. In seiner Freizeit greift er gerne zur E-Gitarre. So stehen neben dem geerbten Cembalo des großen Frankfurter Orgelprofessors Helmut Walcha auch drei wertvolle Gitarren. Ab und zu kann man ihn sogar mit einem Solo im Gospelkonzert hören.

Hanna von Prosch